

„Historisches Ereignis“ für 1. JC Zweibrücken

Es ist offiziell: Jasmin Grabowski und Martyna Trajdos sind für die Olympischen Spiele in Tokio qualifiziert.

VON SVENJA HOFER

ZWEIBRÜCKEN Vor allem am Ende war es eine Zitterpartie für Jasmin Grabowski. Doch nun ist es offiziell: Die Judoka des 1. JC Zweibrücken wird bei den Olympischen Spielen in Tokio in der Klasse über 78 Kilogramm für Deutschland auf die Matte gehen. „Der Stein, der mir vom Herzen gefallen ist, war natürlich riesig“, sagt die 29-Jährige in einem Pressegespräch am Freitagnachmittag in Zweibrücken, nachdem es im Schlusspurt der langen dreijährigen Qualifikationsphase unverhofft nochmal richtig eng geworden ist. Auch Grabowskis Vereins- und Nationalteamkollegin Martyna Trajdos (Klasse bis 63 Kilogramm) hat das Ticket für Tokio gelöst. Wenn auch die offizielle Qualifikationsliste der International Judo Federation (IJF), die am Mittwoch hätte veröffentlicht werden sollen, weiterhin aussteht, „kann da nichts mehr passieren“, erklärt Grabowski. „Martyna ist so weit vorne in der Rangliste, dass da ohnehin nichts mehr schiefe gehen kann und bei mir hat es entweder tatsächlich noch über den letzten direkten Qualifikationsplatz gereicht oder eben über die Kontinental-Rangliste.“ Am Dienstag erfolgte die Nominierung durch den Deutschen Judo-Bund. Doch schon in Budapest, noch vor ihrem WM-Kampf vergangene Woche, habe das deutsche Team wild rumgerechnet, um ihr gleich nach der Anreise-Quarantäne mitzuteilen: „Du bist durch, egal, was jetzt passiert.“ Schon da sei die Erleichterung groß gewesen. Auch bei Martyna Trajdos, die

2019 zum JCZ gewechselt war, sowie dem Heimtrainer Stephan Hahn, die beide „mitgefiebert und mitgerechnet“ haben. „Martyna hatte mir mal gesagt, ohne Jasmin fahre sie eh nicht nach Tokio“, erzählt Hahn mit einem Lachen. Dass das jetzt klappt, dass der 1. JCZ mit zwei Starterinnen bei den Olympischen Spielen in Japan vertreten ist, „das ist ein historisches Ereignis für den Judoclub Zweibrücken. Das ist absolut herausragend für uns“, betont Hahn nicht ohne Stolz.

Für beide JCZ-Judoka bedeutet das Tokio-Ticket die zweite Teilnahme an den Spielen. Bis sie aber nach der langen Qualifikationsphase, nach der Olympia-Verschiebung im Vorjahr endlich in Japan auf die Matte dürfen, folgt nach der Wettkampf-Generalprobe bei der WM nun noch der Feinschliff in zwei Trainingslagern. Nach einer freien Woche, die Grabowski zum Besuch in der Heimat bei ihren Eltern in der Pfalz, zu einem Absteher nach Zweibrücken nutzte, geht es bereits am Sonntag in ein internationales Trainingslager ins niederländische Papendal. Danach folgt in Köln die Einkleidung für die Olympischen Spiele, nach einer Woche zu Hause folgt ein weiteres Trainingslager in Kienbaum, „und dann geht es schon fast Richtung Tokio“, sagt Grabowski. „Papendal ist jetzt unser erstes größeres Trainingslager, wirklich mit den Topleuten. Das tut nochmal gut“, betont Trajdos. „Das hat wirklich seit anderthalb Jahren gefehlt. Sonst sind wir viel in Japan oder in Frankreich und nutzen viel mehr diese internationalen Geg-

„Der Stein, der mir vom Herzen gefallen ist, war natürlich riesig.“

Jasmin Grabowski
Judoka des 1. JC Zweibrücken

ner, um uns zu pushen und besser zu werden“, freut sich die 32-Jährige auf das Training und die Kämpfe in den Niederlanden, „die uns sicher ein Stück weiter dahin bringen, wo wir hin wollen“. Zu einer guten Leistung bei den Spielen. Bei denen es dieses Mal für beide weiter gehen soll als bei ihrem Debüt in Rio 2016. Denn sowohl für Grabowski als auch Trajdos war in Brasilien nach der ersten Runde Schluss. „Das war schon bitter“, erinnert sich Jasmin Grabowski zurück, „ich will es in Tokio schon gerne besser machen als in Rio.“ Judo sei aber sehr schwer vorhersehbar, betont Martyna Trajdos. „Mein Ziel ist es daher, an dem Tag die beste Version von mir selbst abzuliefern.“



Die beiden Judoka des 1. JC Zweibrücken, Jasmin Grabowski (links) und Martyna Trajdos, haben das Ticket für die Olympischen Spiele in Tokio gelöst. FOTO: JONAS GÜTTLER/DPA

ner, um uns zu pushen und besser zu werden“, freut sich die 32-Jährige auf das Training und die Kämpfe in den Niederlanden, „die uns sicher ein Stück weiter dahin bringen, wo wir hin wollen“. Zu einer guten Leistung bei den Spielen.

Bei denen es dieses Mal für beide weiter gehen soll als bei ihrem Debüt in Rio 2016. Denn sowohl für Grabowski als auch Trajdos war in Brasilien nach der ersten Runde Schluss. „Das war schon bitter“, erinnert sich Jasmin Grabowski zurück, „ich will es in Tokio schon gerne besser machen als in Rio.“ Judo sei aber sehr schwer vorhersehbar, betont Martyna Trajdos. „Mein Ziel ist es daher, an dem Tag die beste Version von mir selbst abzuliefern.“



Martyna Trajdos (in Blau) hat im Kampf um das Olympia-Ticket mit Teamkollegin Jasmin Grabowski mitgefiebert. FOTO: VIT ŠIMÁNEK/CTK/DPA

Kiel liegt nach Flensburger Patzer wieder vorne

KÖLN (sid) Titelverteidiger THW Kiel hat drei Spieltage vor dem Saisonende in der Handball-Bundesliga wieder die Tabellenführung von der SG Flensburg-Handewitt übernommen. Der Rekordmeister besiegte FA Göppingen mit 31:23 (15:11) und profitierte vom Ausreißer des Nordrivalen, der sein Heimspiel gegen die Füchse Berlin mit 29:33 (15:14) verlor. Neun Tore des norwegischen Topstars Sander Sagosen und sechs Treffer von Harald Reinkind waren die Grundlage des Kieler Erfolgs gegen Göppingen.

Kiel führt nun mit einem Punkt Vorsprung vor Flensburg. Beide müssen noch jeweils zweimal auswärts und einmal zu Hause antreten. Kiel spielt bei den Eulen Ludwigshafen und dem Tabellenvierten Rhein-Neckar Löwen und hat zudem Pokalsieger TBV Lemgo-Lippe zu Gast. Flensburg reist zum feststehenden Absteiger HSG Nordhorn-Lingen und nach Erlangen und empfängt im letzten Saisonspiel die HBW Balingen-Weilstetten.

Zehn deutsche Starter bei der Sprint-EM

FRANKFURT (sid) Die Olympiateilnehmerinnen Laura Lindemann und Anabel Knoll führen das Angebot der Deutschen Triathlon-Union (DTU) bei der Sprint-EM in Kitzbühel an. Neben Lindemann und Knoll vertreten bei den Frauen die deutsche Meisterin Lisa Tertsch, Marlene Gomez-Islinger, Nina Eim und Lena Meißner die DTU. Bei den Männern starten Lasse Lührs, Jonas Breinlinger, Tim Hellwig und Simon Henseleit. Die Titel im Einzel werden am Samstag vergeben, am Sonntag findet die Mixedstaffel statt.

Schäfers Olympia-Traum ist in Gefahr

Siebenkampf-Vizeweltmeisterin von 2017 kann wegen Nebenwirkungen nach Corona-Impfung nicht in Ratingen starten.

VON KRISTOF STÜHM

HAMBURG (sid) Carolin Schäfer durchlebte den Albtraum, vor dem sich wohl jeder Sportstar in Deutschland fürchtet. Ausgerechnet die Impfung gegen das Coronavirus brach die Siebenkämpferin aus. „Sehr stark“ seien die Nebenwirkungen nach dem Pils gewesen, meinte die 29-Jährige. Die Folge: Absage für Götzis Ende Mai. Und nun am Freitag das: Einen Tag vor ihrem wichtigen Auftritt in Ratingen musste die Vizeweltmeisterin von 2017 erneut passen.

„Bis zuletzt haben wir alles versucht. Es geht mir wieder gut. Die Vorbereitung auf Ratingen lief soweit nach Plan, aber um dort leistungsfähig zu sein, mussten wir natürlich wettkampfnah trainieren“, sagte Schäfer, „in den letzten Einheiten habe ich gemerkt, dass es für einen Start in Ratingen noch nicht reicht.“ Zuletzt hatte sie sich noch optimistisch gegeben. „Das Leben hat seine Höhen und Tiefen. Ich werde aufstehen, wie immer“, schrieb Schäfer in den Sozialen Medien. Dabei hatte sie sich bei der Impfung gefühlt, als bekäme sie „Gold gespritzt“.

Doch anstatt danach befreit von Sorgen um eine Corona-Infektion die Vorbereitungen auf Tokio (23. Juli bis 8. August) anzugehen, hieß es für die Trainingspartnerin von Zehnkampf-Weltmeister Niklas Kaul erst einmal wieder fit werden.



2017 feierte Carolin Schäfer bei der WM in London den bislang größten Erfolg ihrer Karriere und gewann überraschend Silber im Siebenkampf. In dieser Saison machten ihr Nebenwirkungen durch die Corona-Impfung zu schaffen. Nach Götzis verpasst Schäfer nun auch das Meeting in Ratingen. FOTO: JENSEN/DPA

einmal wieder fit werden. Rechtzeitig vor der Ticketvergabe in Ratingen schien auch „alles soweit behoben, so dass sie mit Freude rangehen kann“, sagte Mehrkampf-Bundestrainer Frank Müller hoffnungsfroh. Der Rückschlag folgte prompt. Immerhin: Wegen der Pandemie zählen Schäfers 6426 Punkte aus dem Jahr 2019 bereits als Olympia-Norm (6420), doch die EM-Drittel muss noch einen Leistungsnachweis von 6250 Punkten liefern. Nur wann? Schäfer läuft vor der Nominierung die Zeit davon.

Gelingt Schäfer der Nachweis nicht, und die anderen Olympia-Kandidatinnen wie Vanessa Grimm (Königstein) sowie Sophie Weißberg und Anna Maiwald (beide Leverkusen) verpassen in Ratingen die Norm, winkt immerhin noch der Olympia-Umweg über das sogenannte World Ranking: Hier könnte ein Platz unter den Top 24 reichen, Schäfer ist derzeit Zehnte.

Dass selbst Kaul noch nicht endgültig für Tokio gesetzt ist, liegt an seinem mäßigen Auftritt in Götzis mit 8263 Punkten. Die Norm hat der Goldjunge von Doha aber auch schon in der Tasche und es ist nahezu ausgeschlossen, dass drei deutsche Zehnkämpfer am Ende in Ratingen über dem Richtwert von 8350 Punkten liegen werden. Aber Kaul wird dennoch auf Nummer sicher gehen und zumindest den ersten Tag vor immerhin 250 zugelassenen Zuschauern bestreiten.

Der 23-Jährige werde „den ersten Tag von den 100 bis zu den 400 m richtig marschieren. Er will zeigen, dass er ein höheres Leistungsniveau hat, als er in Götzis unter Beweis stellen konnte, wo er noch in alte Muster verfallen ist“, sagte Müller. Danach will Kaul entscheiden, ob er weitermacht. Aber es ist wahrscheinlicher, dass er am Sonntag nur noch seine Trainingspartnerin Carolin Schäfer anfeuert.

Der 23-Jährige werde „den ersten Tag von den 100 bis zu den 400 m richtig marschieren. Er will zeigen, dass er ein höheres Leistungsniveau hat, als er in Götzis unter Beweis stellen konnte, wo er noch in alte Muster verfallen ist“, sagte Müller. Danach will Kaul entscheiden, ob er weitermacht. Aber es ist wahrscheinlicher, dass er am Sonntag nur noch seine Trainingspartnerin Carolin Schäfer anfeuert.

Nadal verzichtet auf Wimbledon und Olympia

MÜNCHEN (sid) Der 20-malige Grand-Slam-Sieger Rafael Nadal verzichtet in diesem Jahr auf Wimbledon und den Start bei den Olympischen Spielen in Tokio. Als Grund gab der Spanier gesundheitliche Probleme an. Nadal war am vergangenen Freitag im Halbfinale der French Open am späteren Turniersieger Novak Djokovic gescheitert. An ein Ende seiner Karriere denkt der 35-jährige Tennisprofi nicht. Sein Verzicht auf Wimbledon und Olympia sei „mittel- und langfristige“ zu sehen. Auch US-Open-Gewinner Dominic Thiem wird nicht bei Olympia starten. „Ich fühle mich nicht bereit, mein Bestes in Tokio zu geben“, schrieb der Weltranglistenfünfte aus Österreich bei Instagram.

Produktion dieser Seite:
Svenja Hofer
Mirko Reuther

Anzeige

meine deal % welten

Deal des Tages



Wert: 40,00 €
Ihr Preis
20,00 €

Auf DVD digitalisieren lassen: 100 Dias oder Negative

Erhalten Sie Ihre Foto-Schätze von früher! Haben Sie noch Dias oder Negative? Reisen, Hochzeiten, Geburtstage, Taufen und viele andere Anlässe haben Sie damals festgehalten. Seit Jahren schlummern Dias oder die Negative Ihrer Bilder in den Schränken. Sie wollten sie schon immer mal wieder anschauen, aber besitzen keinen Diaprojektor mehr und wollen sich alte Bilder nochmals ansehen? Oder möchten nicht alle Negative entwickeln lassen? Auf DVD haben sie alles kompakt zusammen und Sie können sie sich problemlos ansehen.

Digitalisierungsstudio Catrin Zahn
Am Wiesengrund 11 | 08107 Kirchberg

Deal nur online erhältlich unter www.meine-dealwelten.de

Anzeige gilt nicht als Gutschein!

